

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,



Ralf Erkens

der Fusionsprozess in der chemischen Industrie schreitet voran, jüngstes Beispiel ist das Zusammengehen von Clariant und Huntsman. Hier schließen sich zwei gleich große Konkurrenten zusammen. Das fusionierte Unternehmen soll unter dem Namen HuntsmanClariant durch Synergieeffekte 400 Millionen Euro einsparen. Bleibt zu hoffen, dass neben der Frage, ob das Unternehmen zukünftig mehr aus den USA als aus der Schweiz gesteuert wird, die Einsparungen sich nicht hauptsächlich negativ auf die Arbeitsplätze auswirken.

Sparen wollen derzeit auch die Papier-Arbeitgeber, dort laufen die Tarifverhandlungen in die dritte Runde. Unsere Kolleginnen und Kollegen aus Hessens größter Papierfabrik, der SCA in Kostheim, haben eine angemessene Entgeltsteigerung verdient. Die nach zwei Verhandlungsrunden angebotenen 2,4 Prozent auf 15 Monate Laufzeit gilt es, in der dritten Runde an die Klasse Leistungen der Beschäftigten anzupassen. Es ist Zeit für die richtigen Signale, Zeit für mehr Geld in der Papierindustrie!

Mit herzlichen Grüßen

Ralf Erkens

Noch nichts auf dem Papier

Bei den Tarifverhandlungen in der Papierindustrie ist weiterhin keine Einigung in Sicht.

Die IG BCE fordert eine Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen von 4,8 Prozent. Dem steht das Angebot der Arbeitgeber mit einem Einkommensplus von lediglich 2,4 Prozent gegenüber. Die Ausbildungsvergütungen sollten um 40 Euro steigen, zudem wünschen die Arbeitgeber eine Vertragslaufzeit von 15 Monaten. Nun geht es am 27. und 28. Juni in die dritte Runde, verhandelt wird wieder in Darmstadt.

Bei dem letzten Gespräch Anfang Mai hatte die Tarifkommission der Arbeitnehmer lautstarke Unterstützung bekommen. Etwa 70 Mitarbeiter der SCA in Kostheim standen vor den Toren und demonstrierten für die Durchsetzung der 4,8 Prozent. „Damit haben sie ein riesen Signal gesetzt“, sagte der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der SCA, **Sandro Giacinti**.

In den bisherigen zwei Runden ist bereits zwölf Stunden lang verhandelt worden. Geprägt waren die Gespräche von einer kontroversen Debatte um den Strukturwandel in der Papierbranche, in der

rund 50 000 Menschen arbeiten. „Es wurde sehr nüchtern die wirtschaftliche Lage festgestellt“, berichtete Giacinti, Mitglied der Tarifkommission auf Landesebene. Vor allem den Betrieben im Hygienebereich gehe es gut, die Umsätze stiegen. So wird auch bei der SCA nicht gebangt, dass es Stillstände geben könne – die Auftragslage ist stabil. „Die Arbeitnehmer sollen natürlich daran teilhaben, mit einem Plus von 4,8 Prozent wären wir zufrieden“, so Giacinti.

Er hofft, dass es Ende Juni zu einer Entscheidung kommen wird. Die Arbeitgeber wirkten verhandlungsbereit und seien auch in ihren Ansichten nicht so konträr wie in früheren Tarifverhandlungen, so ist sein Eindruck. So habe es auch Jahre gegeben, in denen sie gar kein Angebot abgegeben hätten. „Da waren die Verhandlungen schon härter.“



Bild oben: Sandro Giacinti,
Bild unten: Bislang wurde in den Tarifrunden
bereits zwölf Stunden lang verhandelt.



Jugend positioniert sich gegen Rechts

Kalle kehrt zurück

Gute Nachrichten bei Kalle in Wiesbaden. Das Unternehmen kehrt nun stufenweise zum Flächentarifvertrag zurück. Zudem können sich die Mitarbeiter über 1.200 Euro zusätzlich freuen. „Das ist die Entschädigung dafür, dass dieses Jahr noch die 40-Stunden-Woche gilt. Schließlich müssen erst noch neue Mitarbeiter eingestellt und eingearbeitet werden“, sagte der Betriebsratsvorsitzende **Wolfgang Klingberg**. Ab nächstem Jahr gilt dann die 39-Stunden-Woche, im Jahr darauf wird noch einmal um eine Stunde reduziert. Ab dem Jahr 2020 gilt dann endlich wieder die 37,5-Stunden-Woche aus dem Flächentarifvertrag.

Zum Hintergrund: Ab dem Jahr 2005 galt bei Kalle die 40-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich. „Das Argument hierfür war damals die wirtschaftlich angespannte Wettbewerbssituation des Unternehmens“, berichtete Klingberg.

Nun erreichten Gewerkschaft und Betriebsrat eine Rückkehr zu den 37,5 Stunden. Grund für die Verhandlungen mit den mittlerweile neuen Eigentümern des Unternehmens war das Auslaufen der Betriebsvereinbarung „Standortsicherung“ zum 31. Dezember 2016.

„Die wirtschaftliche Situation war nicht mehr so schlecht, wie sie damals von den Arbeitgebern dargestellt worden war“, sagte Klingberg. Hinzu kam die hohe Unzufriedenheit in der Belegschaft. So hat sich der Krankenstand von 2006 bis 2016 nahezu verdoppelt. Der Betriebsrat ist sich sicher, dass durch die Reduzierung der Wochenstunden auch der Krankenstand sinken wird.

Vom Bezirk Rhein-Main waren fünf Delegierte zur sechsten IG BCE-Bundesjugendkonferenz ins rheinland-pfälzische Frankenthal gereist. Zudem war außer **Vanessa Pruß, Anna Schmitz, Ariana Stipic, Laurin Torger** und **Yassine Chaikhoun** auch **Miriam Tiefenbach** als Gastdelegierte vor Ort. Das Sextett erlebte ein abwechslungsreiches Wochenende mit viel Spaß und Unterhaltung, aber natürlich auch ernsten Themen. „Es wurde viel über die politische Ausrichtung für die kommenden Jahre diskutiert“, berichtete der verantwortliche Gewerkschaftssekretär im Bezirk, **Aman Yoseph**. So setzt sich die Gewerkschaftsjugend gegen Rechtspopulismus ein.

Viel Lob im Gepäck hatte der IG BCE-Vorsitzende **Michael Vassiliadis** bei seinem traditionellen Besuch der Veranstaltung. „Mit großer Zuversicht schaue ich in die Zukunft, weil wir seit Jahren eine hervorragende Jugendarbeit machen, die ihresgleichen sucht“, sagte er. Jedes Jahr würden sich rund 70 Prozent der neuen Azubis organisieren und viele davon sich auch aktiv einbringen. Insgesamt besteht die IG BCE-Jugend aus rund 70 000 Mitgliedern, die unter 27 Jahre alt sind.

Es gab bei der Bundesjugendkonferenz auch viele emotionale Momente, wie beim Abschied des alten Bundesjugendausschusses. Teilweise zollten die insgesamt 350 Teilnehmer den scheidenden Mitgliedern Minuten lang Beifall. Zudem wurde der neue Ausschuss gewählt. Das 18-köpfige Gremium setzt sich unter anderem aus jeweils zwei Entsandten aus den Landesbezirken zusammen.

TERMINE

16. – 18. 06.	Vertrauensleute-Seminar Öffentlichkeitsarbeit
21.06.	Kamingespräch des Bezirks- frauenausschuss mit Gaby Kailing, Bezirksvorsitzende DGB
22.06.	Schwerbehindertenvertreter- Seminar „Alkohol und Sucht am Arbeitsplatz“
24.06.	„Danke-Schön-Tour“ der IG BCE für erfolgreiches Engagement in der Mitgliederwerbung

**JETZT
MITGLIED
WERDEN!**



WWW.RHEIN-MAIN.IGBCE.DE

Herausgeber: IG BCE Rhein-Main,
Redaktion: Ralf Erkens (V.i.S.d.P)
Fotos: IG BCE Rhein-Main
www.grafikbuero.com
© Juni 2017